

Medienmitteilung

Sperrfrist: 29.8.2022, 8.30 Uhr

15 Bildung und Wissenschaft

Die berufliche Situation von Hochschulabsolventinnen und -absolventen des Abschlussjahrgangs 2020 im Jahr 2021

Weitgehend stabile Arbeitsmarktsituation von Hochschulabsolventinnen und -absolventen zwischen 2019 und 2021

Etwa drei von zehn Absolventinnen und Absolventen mit einem Master einer universitären Hochschule oder einem Fachhochschul-Bachelor gaben an, dass es für sie nach ihrem Abschluss im Jahr 2020 schwierig war, eine ihren Erwartungen entsprechende Stelle zu finden. Bei den Diplomierten einer pädagogischen Hochschule betraf dies nur jede zehnte Person. 2021 und damit ein Jahr nach Abschluss fiel für diese Absolventinnen und Absolventen die Erwerbslosenquote gemäss ILO mit 2,6% jedoch um 0,7 Prozentpunkte niedriger aus als bei den Diplomierten des Jahres 2018 im Jahr 2019. Dies sind die wichtigsten Ergebnisse der Hochschulabsolventenerhebung des Bundesamtes für Statistik (BFS).

Die Hochschulabsolventinnen und -absolventen des Jahres 2020 waren bei ihrem Abschluss wie auch beim Berufseintritt mit den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie konfrontiert. Als häufigste Ursache für Schwierigkeiten bei der Stellensuche gaben die Hochschulabsolventinnen und -absolventen fehlende Berufserfahrung (67%) an. Da es sich bei ihnen oftmals um Berufseinsteiger und Berufseinsteigerinnen handelt, befinden sie sich in Konkurrenz mit Mitbewerbenden, die zum Teil über mehr oder einschlägige Berufserfahrung verfügen. Auf den Plätzen zwei und drei der meistgenannten Probleme rangierten die von der Covid-19 Pandemie geprägte Wirtschaftslage (50%) und eine ungünstige Stellensituation im studierten Fachbereich (41%).

Kein Anstieg der Erwerbslosenquote gemäss ILO

Die Erwerbslosigkeit der Hochschulabsolventinnen und -absolventen des Jahres 2020 ist trotz der Covid-19-Pandemie nicht gestiegen. Belief sich die Erwerbslosenquote gemäss Internationalem Arbeitsamt (ILO) im Beobachtungsjahr 2019 im Total auf 3,3%, so lag sie im Jahr 2021 bei 2,6%. Die Diplomierten einer pädagogischen Hochschule (PH) waren lediglich zu 0,4% erwerbslos, während sich die Erwerbslosenquote für die Personen mit Master-Abschluss einer universitären Hochschule (UH) auf 3,3% und diejenigen mit einem Bachelor-Abschluss einer Fachhochschule (FH) auf 2,9% belief. Ein Drittel der erwerbslosen Absolventinnen und Absolventen sah dabei in der Covid-19-Pandemie die Ursache für ihre Erwerbslosigkeit.

Realeinkommen für eine Vollzeitstelle um 1,4 Prozentpunkte gestiegen

Gegenüber dem Erhebungsjahr 2019 ist der Median des Realeinkommens der Hochschulabsolventinnen und -absolventen bezogen auf eine Vollzeitstelle um 1,4 Prozentpunkte gestiegen. Bei den Personen mit einem FH-Bachelor-Abschluss betrug der Einkommensanstieg 0,8 Prozentpunkte, bei denjenigen mit einem UH-Master-Abschluss 1,0 Prozentpunkte und bei den PH-Diplomierten 1,5 Prozentpunkte. Während Personen mit einem UH-Master- und einem FH-Bachelor-Abschluss im Jahr 2021 ein mittleres Einkommen von etwa 78 000 Franken für eine Vollzeitstelle erzielten, belief sich der Median bei den PH-Diplomierten auf 90 900 Franken.

Rückgang befristeter Anstellungen bei den PH-Diplomierten

Der Anteil befristeter Anstellungen ist bei den Personen mit einem UH-Master- oder einem FH-Bachelor-Abschluss gegenüber 2019 stabil geblieben. Bei den PH-Diplomierten ist ein Rückgang befristeter Anstellungen um 4,0 Prozentpunkte zu verzeichnen. Von den Neudiplomierten des Jahres 2020 war fast jede zweite Person mit einem UH-Master-Abschluss befristet angestellt, bei den PH-Diplomierten waren es 17% und bei denjenigen mit einem FH-Bachelor-Abschluss 14%. Der beachtliche Anteil befristeter Anstellungen bei den Personen mit einem UH-Master-Abschluss ist insbesondere auf das höhere Ausmass an Praktikums- und Doktoratsstellen zurückzuführen.

Unterbeschäftigung bei PH-Diplomierten und Personen mit einem UH-Master-Abschluss gesunken

Personen mit einem UH-Master- oder einem FH-Bachelor-Abschluss arbeiteten 2021 im Rahmen ihrer Haupterwerbstätigkeit zu etwa 70% Vollzeit. Von den PH-Diplomierten ging in etwa die Hälfte einer Vollzeitbeschäftigung nach. Die Anteile sind gegenüber dem Beobachtungsjahr 2019 stabil geblieben. Eine sinkende Tendenz ist jedoch beim Anteil an Teilzeiterwerbstätigen, die sich im Rahmen ihrer Haupt- und Nebenerwerbstätigkeit ein höheres Beschäftigungsausmass wünschen, bei den PH-Diplomierten und bei den Personen mit einem UH-Master-Abschluss festzustellen. Gaben im Jahr 2019 noch 12% der PH-Diplomierten und 8% der Personen mit einem UH-Master-Abschluss an, unterbeschäftigt zu sein, waren es im Jahr 2021 nur noch 7% respektive 6%. Bei den Personen mit einem FH-Bachelor-Abschluss blieb der Anteil mit etwa 5% stabil.

Datenquelle

Die Hochschulabsolventenerhebung (EHA) befragt alle Personen, welche gemäss Schweizer Hochschulinformationssystem (SHIS) in einem geraden Abschlussjahr einen Bachelor-, Master- oder Doktorsabschluss an einer Schweizer Hochschule (universitäre Hochschulen inklusive eidgenössische technische Hochschulen, Fachhochschulen, pädagogische Hochschulen) erlangt haben. Mit der Befragung von Hochschulabsolventinnen und -absolventen sowohl ein Jahr als auch fünf Jahre nach ihrem Abschluss kann auf der Grundlage einer breiten Datenbasis aufgezeigt werden, wie sich die Integration in den Arbeitsmarkt und die ersten Jahre des Erwerbslebens gestalten.

Innerhalb der Medienmitteilung werden lediglich Ergebnisse für Personen mit einem UH-Master, FH-Bachelor, PH-Diplomierte und deren Totalergebnisse ausgewiesen. Resultate für Personen mit einem UH-Bachelor, Doktorat und FH-Master sind im Portal Statistik Schweiz verfügbar.

Erwerbslosenquote gemäss ILO (ILO = International Labour Organization)*

Die Erwerbslosenquote gemäss ILO errechnet sich folgendermassen: Anzahl Erwerbslose gemäss ILO / Anzahl Erwerbspersonen x 100.

Revision des Arbeitsmarktstatus und der Vertragsform

Im Jahr 2021 wurden die Fragen zur Ermittlung des Arbeitsmarktstatus und zur Vertragsform revidiert, um eine direkte Vergleichbarkeit zu den Ergebnissen der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE) zu ermöglichen. Aufgrund der Veränderungen muss ein Vergleich von Ergebnissen der Befragung 2021 mit denjenigen bisheriger Befragungen mit Vorsicht interpretiert werden.

Schwierigkeiten bei der Stellensuche und deren Gründe

Diese Indikatoren zeigen den Anteil der Absolventen/innen, welche bei der Suche nach einer ihren beruflichen Vorstellungen entsprechenden Erwerbstätigkeit auf Schwierigkeiten gestossen sind und welches die Gründe dafür waren. Diese Indikatoren basieren auf einer subjektiven Einschätzung der Schwierigkeiten, die Hochschulabsolventinnen und -absolventen bei der Suche nach einer geeigneten Stelle hatten.

Beschäftigungsgrad, Unterbeschäftigung

Beim Beschäftigungsgrad handelt es sich um das vertraglich festgelegte Ausmass der Hauptbeschäftigung. Durch den Bezug auf die Haupterwerbstätigkeit wird das Ausmass an Vollzeitstellen vor allem für Fachbereiche bzw. Fachbereichsgruppen in denen oftmals Mehrfacherwerbstätigkeiten vorliegen (z.B. Musik, Theater und andere Künste oder Geistes- und Sozialwissenschaften) unterschätzt. Zur Bestimmung der Unterbeschäftigung werden Hochschulabsolventinnen und -absolventen danach befragt, ob ihr Beschäftigungsgrad (Haupt- und Nebenerwerbstätigkeit) ihren Wünschen entspricht. Falls ja, gilt die Person als angemessen beschäftigt. Ansonsten wird nach dem gewünschten Arbeitspensum gefragt. Personen, deren aktueller Beschäftigungsgrad kleiner ist als der erwünschte, gelten als unterbeschäftigt.

Reales standardisiertes Bruttoerwerbseinkommen

Das Erwerbseinkommen setzt sich aus Einnahmen zusammen, die einer Person aus der Ausübung der entlohnten oder selbständigen Haupterwerbstätigkeit entstehen. Erfragt werden die jeweiligen Bruttowerte. Um das standardisierte Erwerbseinkommen zu berechnen, wurde das Einkommen aus teilzeitlicher Erwerbstätigkeit auf eine Vollzeitanstellung (100%) hochgerechnet. Für den Vergleich mit dem Jahr 2019 wurde das reale Bruttojahreserwerbseinkommen verwendet, das sich durch Deflationierung des nominalen Bruttojahreserwerbseinkommens mit dem Landesindex der Konsumentenpreise im Jahresmittel (Referenzjahr 2021) ergibt. Als Mittelwert wird der Median verwendet, da der Median unempfindlich gegenüber Extremwerten ist.

Auskunft

Petra Koller, BFS, Sektion Bildungssystem,
Tel.: +41 58 463 64 26, E-Mail: Petra.Koller@bfs.admin.ch

Marco Pecoraro, BFS, Sektion Bildungssystem,
Tel.: +41 58 484 99 01, E-Mail: Marco.Pecoraro@bfs.admin.ch

Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: media@bfs.admin.ch

Neuerscheinung

Die ersten kommentierten Ergebnisse und Detailtabellen zur Erstbefragung der Hochschulabsolventinnen und -absolventen des Abschlussjahres 2020 sind im Portal Statistik Schweiz verfügbar unter: [Tertiärstufe - Hochschulen | Bundesamt für Statistik \(admin.ch\)](#)

Online-Angebot

Weiterführende Informationen und Publikationen: www.bfs.admin.ch/news/de/2022-0037

Statistik zählt für Sie: www.statistik-zaehlt.ch

Abonnieren der BFS-NewsMails: www.news-stat.admin.ch

BFS-Internetportal: www.statistik.ch

Verfügbarkeit der Resultate

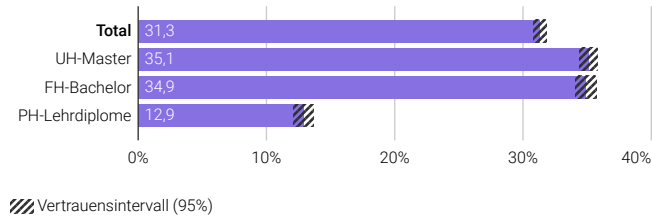
Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Das Staatsekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) und die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) sowie swissuniversities haben diese Medienmitteilung drei Tage vor der allgemeinen Veröffentlichung zwecks Erfüllung ihrer Aufgaben erhalten.

Anteil an Hochschulabsolvent/innen¹ mit Schwierigkeiten* bei der Suche nach einer geeigneten Stelle nach Hochschultyp

G 1

Stand ein Jahr nach Studienabschluss, Abschlussjahr 2020



¹ ohne UH-Bachelor, Doktorierte und FH-Master

* Revision der Frage zu den Schwierigkeiten bei der Stellensuche seit der Erhebung im Jahr 2021

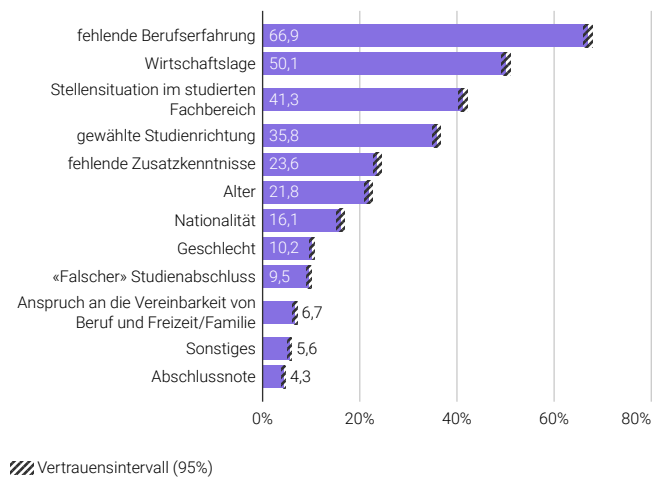
Quelle: BFS – Befragung der Hochschulabsolvent/innen (EHA)

© BFS 2022

Gründe für Schwierigkeiten bei der Stellensuche* von Hochschulabsolvent/innen¹ nach Hochschultyp (mehrere Antworten möglich)

G 2

Stand ein Jahr nach Studienabschluss, Abschlussjahr 2020



¹ ohne UH-Bachelor, Doktorierte und FH-Master

* Revision der Frage zu den Schwierigkeiten bei der Stellensuche seit der Erhebung im Jahr 2021

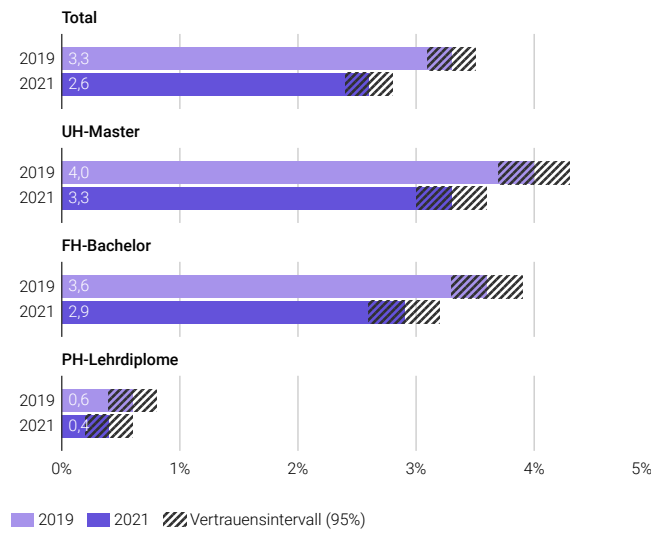
Quelle: BFS – Befragung der Hochschulabsolvent/innen (EHA)

© BFS 2022

Erwerbslosenquote gemäss ILO* der Hochschulabsolvent/innen¹ nach Hochschultyp

G 3

Stand ein Jahr nach Studienabschluss, Abschlussjahre 2018 und 2020



¹ ohne UH-Bachelor, Doktorierte und FH-Master
 * Revision der Frage zum Arbeitsmarktstatus seit der Erhebung im Jahr 2021

Beschäftigungsmerkmale der Hochschulabsolvent/innen¹ nach Hochschultyp

Stand ein Jahr nach Studienabschluss, Abschlussjahr 2020

	Total		UH-Master		FH-Bachelor		PH-Diplomierte	
	Median	KV	Median	KV	Median	KV	Median	KV
Standardisiertes Brutto-Erwerbseinkommen								
2019	78900	0,0	77600	0,9	77400	0,5	89600	0,5
2021	80000	0,1	78400	0,5	78000	0,0	90900	0,5
	%	+/-	%	+/-	%	+/-	%	+/-
Anteil befristeter Anstellungen*								
2019	30,7	0,5	47,6	0,8	13,6	0,6	21,1	0,9
2021	30,6	0,5	47,8	0,7	14,4	0,6	17,2	0,8
Anteil Vollzeitstellen								
2019	67,6	0,5	71,6	0,7	70,5	0,7	51,0	1,1
2021	66,2	0,5	69,6	0,7	69,1	0,8	50,7	1,1
Anteil Unterbeschäftigung								
2019	7,5	0,3	7,5	0,4	5,3	0,4	11,8	0,7
2021	5,8	0,2	6,1	0,3	4,7	0,4	7,4	0,6

¹ ohne UH-Bachelor, Doktorierte und FH-Master

* Revision der Frage zum Vertragstyp seit der Erhebung im Jahr 2021

© BFS, Befragung der Hochschulabsolvent/innen (EHA)